

# Zu unserem Titelbild

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 35

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zu unserem Titelbild



1820: Hannes sitzt zusammen mit 92 Mitschülern im kalten Schulzimmer. Ein ausgedienter Soldat versucht, ihnen das Rechnen beizubringen. Hannes ist frech und dumm, der Lehrer gibt ihm das mit dem Stecken zu spüren. Der Lehrer kritzelt etwas auf die Tafel. Mit Hilfe der Finger versucht Hannes krampfhaft, das Resultat zu finden.

Ob das, was man Hannes beibringen will, auch das ist, was er im (zum) Leben braucht, glaubt man zu wissen. Ob er diese Suppe auch auslöffeln möchte, hat man noch nie gefragt.

1990: Johnny sitzt zusammen mit 12 Mitschülern im klimatisierten Klassenzimmer. Eine psychologisch speziell ausgebildete Pädagogin versucht, ihnen das Rechnen beizubringen. Johnny ist verhaltensgestört und hat eine Diskalkulie, die Schulbehörde hat ihn in eine Sonderklasse gesteckt. Die Lehrerin schreibt etwas auf die Hellraumprojektorfolie, mit dem Taschenrechner versucht Johnny mühsam ...

(Titelbild: Martin Senn)

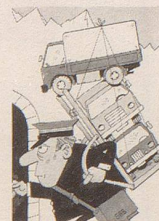
Blick in die Schweiz

Seiten 6/7

Bruno Hofer

Hick-hack um Huckepack

«Hupac, hupac» – nein, das ist kein Schlachtruf der alten Eidgenossen, sondern die Antwort der SBB auf die Schweizer Schwerverkehrsprobleme. Neu im Angebot und besonders «heiss»: Postautofahrten per Huckepack, Journalisten waren freiwillige Versuchskaninchen.



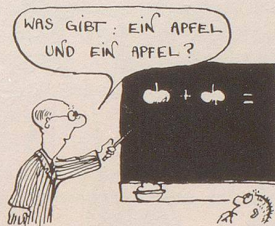
Variété

Seite 31

Peter Weingartner

Wir fordern die 40-Stunden-Woche

Unhaltbare Zustände in der Schweiz! Schweizer und Schweizerinnen arbeiten gegen 50 Stunden pro Woche, dabei auch Sonntags- und Nachtarbeit. Oft Arbeit, die ihnen zutiefst zuwider ist. Und das Schlimmste: Sie werden dafür nicht bezahlt. Wir veröffentlichen den Bittbrief einer Betroffenen.



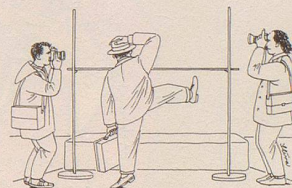
Variété

Seiten 42/43

Jiří Slíva

Rom im Leichtathletikfieber

Aouita, Ashford, Gasser, Günthör, Moses, Mennea – sie stehen bald wieder im Rampenlicht, sorgen für Schlagzeilen. Unser Zeichner hat sich in Rom der unbekannteren Sportler, der Randsportarten angenommen.



Heinrich Wiesner :	Für die Schule lernen wir ...	Seite 5
Werner Meier:	Mein Name ist Rey, ich bin so frey	Seite 11
Graffenried/Schmezer:	Aller Schulanfang ist schwer	Seiten 20/21
Hansjörg Enz:	Die Gottliebs V: Beni, Schande der Familie	Seite 22
Lothar Kaiser:	Die Schule hat Schule gemacht	Seite 33
Ernst Eggimann:	So dumm bist du doch nicht	Seite 41
Fritz Herdi:	Wer versandelt hier die schönen Namen	Seite 45

NICHT in dieser Nummer

Das neue Gerücht: Bundespräsident Pierre Aubert soll sich die Sache mit seinem als sicher geltenden Rücktritt auf Ende Jahr nun doch nochmals überlegt haben. Er wolle sich aktiv in den Friedensprozess im Nahen Osten einschalten und brauche dazu noch etwa zwei weitere Jahre Zeit. Müsste das jenen, die seinen Rücktritt fordern, diese zwei zusätzlichen Aubertjahre nicht noch wert sein?



Nebelspalter

Die satirische Schweizer Zeitschrift 113. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léhot (Chefredaktor), Hansjörg Enz

Redaktionssekretariat: Vreni Schawalder

Umbruch: Werner Lippuner

Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach

Telefon 071/41 43 41

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration: E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Einzelnummer Fr. 3.–

Abonnementspreise,

Schweiz: 12 Monate Fr. 92.– 6 Monate Fr. 50.–

Europa\*: 12 Monate Fr. 106.– 6 Monate Fr. 57.–

Übersee\*: 12 Monate Fr. 139.– 6 Monate Fr. 73.–

\*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung:	Walter Vochezer-Sieber, eidg. dipl. Verkaufsleiter Postfach 1566, 8700 Küssnacht, Tel. 01/55 84 84
Anzeigenverkauf:	Hans Schöbi, 9400 Rorschach, Tel. 071/41 43 41
Pour la Suisse romande:	Presse Publicité SA, case postale 258 1211 Genève 11, Tel. 022/35 73 40/49
Touristikwerbung:	Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61 8942 Oberrieden, Tel. 01/720 15 66
Anzeigenadministration:	Silvia Aepli, 9400 Rorschach, Tel. 071/41 43 41
Inseraten-Annahmeschluss:	Ein- und zweifarbige Inserate: 11 Tage vor Erscheinen. Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.
Insertionspreise:	Nach Tarif 1987/1